

Langenzersdorf

SPÖ

Franz Leisch: Spitzenkandidat bei der Nationalratswahl 2024

Der Langenzersdorfer Gemeinderat wurde zum Spitzenkandidat des Bezirks Korneuburg nominiert und auf Platz zwei in der Wahlkreisliste Weinviertel.

Wir freuen uns, dass unser Gesundheitsgemeinderat Dr. Franz Leisch, langjähriger Mitarbeiter der SPÖ Langenzersdorf, vor kurzem vom Vorstand der SPÖ des Bezirks Korneuburg als Spitzenkandidat für die Nationalratswahl 2024 nominiert wurde. Zusätzlich wurde er von der SPÖ Wahlkreisliste Weinviertel (Bezirke Korneuburg, Mistelbach und Hollabrunn) unmittelbar hinter der Spitzenkandidatin Nationalratsabgeordneter Melanie Erasim auf dem aussichtsreichen Platz 2 nominiert. Dr. Leisch, der über umfangreiche politische Erfahrungen aus seiner fünfjährigen Tätigkeit im Gesundheitsministerium verfügt, bringt eine beeindruckende Kombination aus fachlicher Expertise im medizinischen und technischen Bereich mit. Sein Hintergrund als studierter Mediziner und Informatiker qualifiziert ihn in besonderem Maße für diese Kandidatur.

Mit Kraft und Überzeugung

Seit 2022 ist Dr. Leisch Mitglied des Gemeinderates und gehört seit 2014 kontinuierlich dem Vorstand der SPÖ Langenzersdorf an. Seine Karriere zeugt von einer tiefen Verpflichtung gegenüber der



Gemeinderat Dr. Franz Leisch, Spitzenkandidat des Bezirks Korneuburg vor dem Parlamentsgebäude in Wien.

Foto: Welldone Werbung und PR GmbH/APA-Fotoservice/Reither

Gemeinschaft und dem sozialdemokratischen Wertesystem. Über seine Kandidatur äußert sich Dr. Leisch optimistisch und dankbar: „Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die Bezirkspartei entgegenbringt. Mein Ziel ist es, das Beste für unsere Region zu erreichen und die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger auf nationaler Ebene zu vertreten. Ich bin bereit, mit voller Kraft und Überzeugung für unsere

Ziele und Werte einzutreten.“ Die SPÖ Langenzersdorf und die SPÖ Bezirk Korneuburg stehen geschlossen hinter Dr. Franz Leischs Kandidatur und sehen in ihm eine starke Stimme für die Region.

Seine umfassende politische Erfahrung und sein Engagement für soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung werden als wesentliche Stärken seiner Kandidatur gesehen.



EINBLICKE & AUSBLICKE

von SPÖ-Vorsitzendem
Mag. Wolfgang Motz
wolfgang.motz@noe.spoe.at

Vorrang FÜR Lkw und Pkw?

Unsere Gemeinde arbeitet seit Jahren an einer Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger. In den letzten Jahren ist dafür schon einiges bewirkt worden. Zuletzt wurde etwa das neue Fußgängerkonzept im Gemeinderat beschlossen, mit dem unter Einbeziehung der Bevölkerung Gefahrenstellen für Fußgänger definiert wurden und diese kurz- bis mittelfristig beseitigt werden sollen. Kontraproduktiv und undurchdacht dazu wirkt der Vorschlag ehemaliger ÖVP Gemeinderäte, an der hochfrequentierten Kreuzung Wiener Straße – Weißes Kreuz Straße einen Kreisverkehr anstelle der ampelgeregelten Kreuzung zu errichten. Abgesehen davon, dass im Vergleich zur derzeitigen Straßenkreuzung der Platzbedarf eines Kreisverkehrs an dieser Stelle wesentlich größer wäre, kann ein Kreisverkehr zahlreiche Gefahrensituationen für Radfahrer und Fußgänger bewirken. Um solche Gefahrensituationen zu vermeiden, werden bestehende Radwege bisweilen vor einem Kreisverkehr beendet und in den fließenden Verkehr (!) eingegliedert. Fußgänger müssten zum Überqueren der Wiener-, Weißes Kreuz- und/oder Strebersdorfer Straße nicht nur deutlich längere Wege als bisher zurücklegen, sondern hätten Kinder und Senioren, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Sehbehinderungen Schwierigkeiten geeignete Lücken zum sicheren Überqueren zu finden. Für Lkws und Autobusse stellen die meist engen Kurven ebenfalls ein Platz- und Sicherheitsproblem dar. Obwohl das Verhalten an Kreisverkehren in der StVO geregelt ist, löst die aggressive Ungeduld so mancher Verkehrsteilnehmer beim Einfahren in einen Kreisverkehr weitere Gefahrensituationen aus. Wie Beispiele bestehender Kreisverkehre vor anderen Einkaufszentren zeigen, bilden sich an den Einfahrten häufig lange Rückstaus, die sich dann nicht mehr relativ einfach durch Veränderungen der Ampelphasen regulieren lassen. Letztendlich stellen offenbar auch die Vorfahrtsregeln manche Autofahrer vor Probleme. Bei näherer Betrachtung ist ein Kreisverkehr daher nicht immer eine runde Sache.

Dr. Erwin Rebhandl
leitet die Entwicklung einer PVE in Langenzersdorf.



SPÖ Langenzersdorf für Primärversorgungseinrichtung

Die SPÖ Langenzersdorf hat eine All-Parteien-Initiative ins Leben gerufen, um eine Primärversorgungseinrichtung (PVE) in der Gemeinde zu schaffen. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess war der Beschluss des Gemeinderates, ein Konzept für diese Einrichtung entwickeln zu wollen. Mit dieser Aufgabe wurde inzwischen der Verein AM Plus unter der Leitung von Dr. Erwin Rebhandl betraut. Anfang November fand in der Gemeindebibliothek eine Informationsveranstaltung statt, um Langenzersdorfer Ärzt*innen und Gesundheitsberufe über die Vorteile und die Struktur einer PVE zu informieren.

Ein Schlüsselement einer PVE ist die Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe, die eine umfassende und patientenzentrierte Versorgung auf Kassenkosten ermöglicht.

Das PVE-Modell erlaubt es, entweder als zentrales Gesundheitszentrum oder

als vernetzte Einrichtungen an mehreren Standorten betrieben zu werden. Obwohl derzeit attraktive EU-Förderungen für die Errichtung solcher Einrichtungen zur Verfügung stehen, wird die Umsetzung des PVE-Projekts in Langenzersdorf noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Ein wesentliches gesetzliches Erfordernis ist die Beteiligung von mindestens zwei Kassenärztinnen oder -ärzten zur Gründung einer PVE. Aktuell hat sich noch keine Medizinerin oder Mediziner für diese Initiative gemeldet.

Gesundheits-GR Dr. Franz Leisch ist von der besonderen Bedeutung der Schaffung einer PVE überzeugt und betont „Eine Primärversorgungseinrichtung in Langenzersdorf wäre ein großer Gewinn für unsere Gemeinde und alle Langenzersdorfer*innen. Wir unterstützen daher jede Initiative, die zu ihrer Realisierung beiträgt.“

Eröffnet: Hundeauslaufzone Naturfreundewald

In Langenzersdorf sind rund 650 Hunde gemeldet. Bereits seit gut einem Jahrzehnt wünschten sich zahlreiche Langenzersdorfer Hundehalter*innen eine eigene Hundeauslaufzone, in der sich Hunde ohne Maulkorb und Leine aufhalten, mit Artgenossen spielen und herumlaufen können. Der seit der letzten Gemeinderatswahl für Grünanlagen zuständige GGR Wolfgang Motz hat diesen Wunsch aufgegriffen und bereits im vergangenen Jahr die Vorarbeiten zur Schaffung einer Hundeauslaufzone begonnen. Eine geeignete, durch zahlreiche Bäume natürlich beschattete Fläche wurde im Bereich des Naturfreundewaldes am Landlweg gefunden. Vor rund 40 Jahren wurden auf dieser Fläche vom Verein Naturfreunde Langenzersdorf eine Vielzahl von Jungbäumen gepflanzt, die mittlerweile eine stattliche Größe erreicht haben. In Gesprächen mit den ÖBB als Grundstückseigentümer konnte GGR Wolfgang Motz erreichen, dass der Gemeinde die rund 2.300 m² große Fläche dankenswerter Weise kostenlos zum Gebrauch als Hundeauslaufzone überlassen wurde. Nach Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur, wie etwa einer stabilen Einzäunung, mehreren Sitzgelegenheiten, Abfallbehälter und Hundesackerlspender wurde heuer im Spätsommer die Hundeauslaufzone eröffnet. Wir freuen uns sehr, dass die Anlage so gut angenommen wird und überlegen weitere Ausstattungen zur Förderung von hündischem Spiel und Spaß. Wenn



GGR Wolfgang Motz, BGM Andreas Arbesser mit Hündin Kira und Naturfreunde Obmann Johann Artlieb.

Sie Anregungen und Ideen für eine zusätzliche Ausstattung der Hun-

deauslaufzone haben, kontaktieren Sie bitte das Bürgerservice.

Update Neubau Werkstoffsammelzentrum

Schon vor 3 Jahren haben wir vehement auf den erforderlichen zeitgemäßen Neubau des in die Jahre gekommenen Wertstoffsammelzentrums hingewiesen. Seit geraumer Zeit laufen nun die Planungsarbeiten, wobei unsere Anregungen und Verbesserungswünsche im Wesentlichen alle in die Planung mit aufgenommen wurden. Vom Planer waren einige komplexe Herausforderungen wie etwa das Entwässerungskonzept und die Gestaltung des Einfahrtsbe-

reiches zu lösen. Zusätzlich wurden noch weitere Anforderungen diskutiert und in der Planung berücksichtigt, wie etwa ein Kühlraum für Tierkadaver, eine Fahrzeugwaage, ein Raum für Problemstoffe, eine WC-Anlage, eine Kameraüberwachung, ein Grünschnittcontainer mit Rund-um-die-Uhr Zugangsmöglichkeit, etc. Wir freuen uns, dass voraussichtlich schon im nächsten Jahr mit dem Neubau begonnen werden kann.

Erholungsgebiet Seeschlacht

Zur Erinnerung wurde am Festgelände ein Jubiläumsbaum gepflanzt.



Aus Anlass der vor 20 Jahren erfolgten Widmung des Erholungsgebietes Seeschlacht zur Naturbadeanlage feierte Langenzersdorf am 1. Juli am Badeteich ein großes Open Air Fest.

Bei dem durch die Musikkapelle Langenzersdorf musikalisch um-

rahmten Festakt begrüßte BGM Andreas Arbesser zahlreiche Ehren Gäste, darunter u. a. Landesrat Sven Hergovich, LAbg. Christian Gepp, den Floridsdorfer Bezirksvorsteher Georg Papai sowie Pfarrer Dechant Franz Majca.

Enthüllung Willkommensportal

Der für das Erholungsgebiet Seeschlacht seit Langem verantwortliche GGR Wolfgang Motz stellte in seiner Festansprache den

LAbg. Christian Gepp, GGR Wolfgang Motz, Prof. Günther Frank, LR Sven Hergovich, BV Georg Papai, BGM Andreas Arbesser mit einem kleinen Modell des neuen Willkommensportals.

historischen Entwicklungsprozess der Seeschlacht beginnend von einer Schotterbaggerung Ende der 1960er-Jahre bis hin zu einer der schönsten Naturbadeanlagen Niederösterreichs heute dar. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Enthüllung eines Willkommensportals

feierte 20-jähriges Jubiläum

Premiere für die Open-Air Schlagernacht am See.

beim Haupteingang, dessen Motiv vom Langenzersdorfer Ehrenbürger Prof. Günther Frank kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und eines seiner bekanntesten Werke zeigt. Dem Festakt folgte eine erstmals in der Seeschlacht veranstaltete „Schlagernacht am See“ mit Auftritten von DJ Tomy, der Tanzband Dolce Vita und Schlagerstar Oliver Haidt, die begeisterten Zuspruch fand. Über 700 Gäste feierten und tanzten bei idealem Wetter bis Mitternacht im idyllischen Ambiente der Seeschlacht und wünschten sich eine Wiederholung im nächsten Jahr. Zur Erinnerung an die tolle Veranstaltung wurde im Bereich des Festgeländes ein Jubiläumsbaum in Form einer schönen Linde gepflanzt.



GGR Wolfgang Motz, Oliver Haidt, LR Sven Hergovich.



Übergabe der Spenden an den ASBÖ und die Behindertenhilfe Korneuburg. Foto: ASBÖ

EURO 3.700 für einen guten Zweck!

Bei der stattgefundenen großen Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Seeschlacht“ wurden sowohl für das Showprogramm bei der „Schlagernacht am See“ als auch beim „Schluss Open Air“ keine Eintrittskarten verkauft, sondern galt die Devise „Eintritt gegen freiwillige Spende für einen guten Zweck“. GGR Wolfgang Motz, als Veranstalter der Schlagernacht, freute sich über die großzügigen Spenden im Gesamtbetrag von knapp EUR 3.700.

Wie vor der Veranstaltung kundgetan, wurden nunmehr die Spendengelder jeweils zur Hälfte an die Aktion „Wunschfahrt“ des Samariterbundes Österreich und an die Behindertenhilfe Korneuburg übergeben. Der Präsident des Samariterbundes LABg. Franz Schnabl und

die Vertreterin der Behindertenhilfe Korneuburg bedankten sich persönlich bei der Marktgemeinde Langenzersdorf für die Unterstützung.

!BREAKING NEWS!

Am **28. und 29. Juni 2024** findet das 2. Seeschlacht-Open-Air statt. Am Samstag, 29. Juni tritt dabei ein absoluter Schlager-Topstar zum ersten Mal in Langenzersdorf und im Bezirk Korneuburg auf. Wer das ist und wann der Kartenvorverkauf beginnt, lesen Sie in den Gemeindenachrichten Februar 2024.



WOHNEN WIEDER LEISTBAR MACHEN!

- Ein **Zinspreisdeckel** von **drei Prozent** für die ersten 300.000 Euro Wohnbaukredit.
- Sofortige **Wiederaufnahme** des **geförderten, gemeinnützigen** Wohnbaus um **7.000 leistbare Wohnungen** pro Jahr in NÖ zu schaffen.
- **Verwendung** der **Übergewinne** der Hypo Niederösterreich für Wohnbau.
- **Zweckwidmung** der Wohnbauförderbeiträge **für Wohnbau**. Jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher zahlt **0,5 Prozent** des Gehalts für Wohnbau an die schwarz-blaue NÖ-Koalition. Dieses Geld darf nicht mehr länger im Budget versickern, sondern muss für **Wohnbau** verwendet werden.
- **Übernahme** der Kosten des Energieausweises aus dem **Landesbudget** - um Häuslbauer auch im Baurecht mit 500 bis 1000 Euro zu entlasten.

Mag. Sven Hergovich

Kontroll-Landesrat &
Landesparteivorsitzender SPÖ NÖ

SPÖ setzt Reduktion der Wassergebühren durch

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom Juni 2023 mehrheitlich beschlossen, die Wasseranschlussabgabe, die Bereitstellungsgebühren und die Wasserbezugsgebühr mit Rechtswirkung ab 01.10.2023 zu erhöhen. Wir haben der überinflationären Erhöhung damals nicht zugestimmt, zumal die Erhözungssatzsätze zwischen 8,8 % und

20,8 % und damit deutlich über der damaligen Inflationsrate lagen. In weiterer Folge erkannte auch die Bundesregierung, dass die ständigen Gebührenerhöhungen der Gemeinden einen wesentlichen Anteil an der nach wie vor viel zu hohen österreichischen Inflationsrate haben. Deshalb hat der Nationalrat eine „Gebührenbremse“ als

inflationstäpfende Maßnahme in der Gesamthöhe von € 150 Mio. in Form eines Zweckzuschusses an die Länder beschlossen, um damit einer vollen Inflationsanpassung der Gebühren der Gemeinden entgegenzuwirken.

Noch immer Stillstand bei der Schaffung leistbaren Wohnens



GR Dr. Franz Leisch, Erich Lifka und GGR Mag. Wolfgang Motz machen sich für leistbaren Wohnbau in Langenzersdorf stark.

Wie bekannt fordern wir seit Langem, dass nach gut zwei Jahrzehnten des Stillstandes endlich wieder leistbare Mietwohnungen in unserer Gemeinde geschaffen werden. Die Vormerklisten für die wenigen frei werdenden Mietwohnungen sind mittlerweile sehr lang. Hoffnung keimte auf, als der Gemeinderat im September 2022 den Grundsatzbeschluss fasste, das Grundstück Hauptplatz 8 erwerben zu wollen, welches zuvor der Gemeinde zum Kauf angeboten wurde. Gemeinsam mit dem bereits der Gemeinde gehörenden dahin-

terliegenden Grundstück, das derzeit nur als geschotterter Parkplatz verwendet wird, würde unmittelbar in Zentrumslage und nahe dem Bahnhof ein ausreichend großes Grundstück den Bau von dutzenden Wohnungen samt Tiefgarage ermöglichen; ein Teil davon in Form leistbarer Mietwohnungen. Leider ist es bisher nur beim Grundsatzbeschluss geblieben. Wir werden daher weiterhin auf den Kauf dieses Grundstückes drängen. Das von einigen Parteien gerne während der Wahlwerbung verwendete Versprechen, leistbaren Wohnraum schaffen zu wollen, darf nicht nur ein regelmäßiges Lippenbekenntnis in Zeiten der Wahlwerbung sein, sondern muss verbindlicher Auftrag an alle Mitglieder des Gemeinderates sein. Zur Erinnerung in diesem Zusammenhang: Vier frühere ÖVP Gemeinderäte sowie die NEOS haben gegen den Grundsatzbeschluss zum Ankauf dieses Grundstückes gestimmt!



GGR Mag. Wolfgang Motz freut sich über Entlastungspaket.

Um die seit Oktober 2023 geltenden Wassergebühren daher möglichst rasch wieder zu senken, haben wir vor kurzem im Gemeinderat mit Erfolg beantragt, dass eine Absichtserklärung zu einer raschen Reduktion der geltenden Wassergebühren beschlossen wird. Mit dieser Reduktion der geltenden Wassergebühren schnürt Langenzersdorf ein Entlastungspaket im Ausmaß von € 115.000,- pro Jahr. Wir sagen: Gemeinden dürfen nicht zu Inflationstreibern werden.

Retten wir unser Klima!

Es ist nicht mehr zu leugnen, dass uns die Klimakrise endgültig erreicht hat. Extreme Temperaturen, Waldbrände, Überschwemmungen und schwere Unwetter beeinflussen unser Leben zunehmend. Österreich hat sich verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu sein. Was bedeutet das für die Marktgemeinde Langenzersdorf?

Um darauf Antworten zu finden, hat sich vor Kurzem eine überparteiliche Arbeitsgruppe gebildet, die unter Beratung externer Sachverständiger einen Aktionsplan für notwendige Maßnahmen in unserer Gemeinde erarbeiten soll. Dafür ist es höchste Zeit, denn bis 2040 bleibt nicht mehr viel Spielraum. Zweifellos werden die notwendigen Maßnahmen unser Leben verändern. Ein Ende der Produktion von Lkw und



Pkw mit Verbrennungsmotoren, ein Ausstieg aus Gas, die thermische Sanierung von Gebäuden und vieles mehr ist anzugehen. Jede Langenzersdorferin und jeder Langenzersdorfer wird wohl einen Beitrag dazu leisten müssen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Wir werden bei diesem Projekt nicht nur mitarbeiten und unsere Ideen

einbringen, sondern wir werden gleichzeitig auch darauf achten, dass niemand finanziell überfordert wird. Wenn die individuellen finanziellen Möglichkeiten zur Umsetzung Klimaschutz relevanter Maßnahmen nicht ausreichen, muss die öffentliche Hand einspringen. Klimaschutz ist schließlich eine Überlebensfrage für uns alle.

Nicht vergessen: Heizkostenzuschuss beantragen !

Die Marktgemeinde gewährt sozial bedürftigen Langenzersdorfer*innen unter bestimmten Voraussetzungen einen Heizkostenzuschuss. Antragsformulare sind im Bürgerservice erhältlich und können pro Heizperiode ab **1. Jänner bis spätestens 31. März** samt den erforderlichen Nachweisen abgegeben werden.

Der Heizkostenzuschuss beträgt höchstens **EUR 500**. Er verringert sich um den Betrag, der von anderen Fördergebern zuerkannt wird.

SPÖ Langenzersdorf

WIR WÜNSCHEN EINE

besinnliche Weihnachtszeit